

**Bezugspreis**

monatlich 1.80 M. Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Beilagen: Sport vom Sonntag, Wort und Bild, Sonntagsblatt. — Verkäufe in jeder Zeit durch die Post oder Boten. Störungen infolge höherer Gewalt, Streiks und Verbots rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Vertrauf 68 — Postfach 8

# Mechernicher

# Zeitung

Dienstag, 24. Juli

**Angelgen**

kosten die schlagpatente Millimeter-Zelle 0.10 M. Die Melkame-Millimeter-Zelle (zweipaltig) über deren Raum 0.80 M. und werden spätestens bis tags vorher 6 Uhr erbeten. Größere Inserate spätestens tags vorher bis 12 Uhr. Druckfertig: Garmond. Geschäftsstelle: Bahnhof. 46b. Bankkonto: 187 bei der Kreis Sparkasse Schleiden. Zustellstelle Mechernich

5. Jahrgang.

Organ für die Vordereifel

Druck und Verlag: P. J. Repp Nachfolger, Mechernich. Inhaber: Johann Eichen.

Alle die Schriftleitung: J. Schmitz.

## Die 50 Jahrfeier des kath. Gesellenvereins Mechernich

am 21., 22. und 23. Juli 1928.

• Eine mächtige Kolpingkundgebung in der Eifel.

• Ein nie dagewesenes Jubelfest.

Mechernich, den 28. Juli.

### Der Samstag.

#### Die Eröffnung der Handwerker Ausstellung.

Herzliches Sommerwetter, hunderte Fahnen, franzumwundene Ehrenporten und strahlende hoffnungsfreudige Gesichter empfingen am Samstagnachmittag die Gäste des kath. Gesellenvereins Mechernich. Heute, nachdem wir diese Tage erlebt haben, darf man ruhig sagen, daß ein solches Jubelfest in der Geschichte des Vereins einzig dasteht und die Chronik unseres Ortes wird kaum eine gleiche Veranstaltung aufzuweisen haben. Die Kolpingsöhne zogen auf. Schon mittags brachten die Jüge große Scharen, Musikkapellen, Tambourkorps und überall die Kolpingsfahne und die Mechernicher Bevölkerung und all die Fremden, die herbeigekickt waren, zeigten gespannte, erwartungsvolle Gesichter. Aus jungen Reihen brauste das Kolpingslied. Nachmittags um 4 Uhr fand

#### die Eröffnung der Handwerker Ausstellung

statt. Zu dieser Feier hatten sich die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörde versammelt. Die Meister und Aussteller, sowie der Vorstand des Gesellenvereins, inaktive Mitglieder und die Vertreter der Presse waren erschienen. Der hochw. Herr Kaplan Conrads, Präses des Gesellenvereins und Leiter der Ausstellung, eröffnete die Feier mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Zugleich sprach er über Zweck und Ziel dieser Ausstellung. Dann sprach Herr Landrat Graf von Spee. Im Namen der Staatsregierung überbrachte er die Glückwünsche des Herrn Regierungspräsidenten, welcher leider im letzten Augenblick an der persönlichen Teilnahme verhindert worden sei. Er schloß sich den Worten des Vorredners an und beauftragte, daß nicht das gesamte Handwerk sich hinter die Ziele gestellt habe, welche als richtunggebend und fördernd anerkannt worden seien. Nicht mit leeren Händen sei er gekommen, sondern daß, was der Gegenstand langer und schwieriger Beratungen gewesen sei, die Pflichtfortbildungsschule, sei nun endlich gesteuert vom Kreisrat beschlossen worden. Zum Schluß regte er an, daß die zur Eröffnungsfestier Versammelten dem Vizepräsidenten des Reiches, Herrn Thomas Ester, telegrophisch Grüße übermitteln möchten, welches auch freudig von allen Erscheinenden angenommen wurde. Hierauf sprach der Bürgermeister von Mechernich, Herr Dr. Gerhards. In kurzen markigen Worten sprach er über den Zweck der Ausstellung für unser Eifelbist. So sei diese Ausstellung, die Tat aus eigener Schwungkraft, ein Ansporn zu emsiger gegebener Arbeit. Und werden soll sie bei allen Volksschichten und er wünschte nur, daß sie von allen Volksgenossen besucht würde. Den kath. Gesellenverein beglückwünschte er aufs allerherzlichste. Hierauf dankte Herr Kaplan Conrads für die Glückwünsche und eröffnete den Saal der Ausstellung.

#### Die Ausstellung.

Reife Arbeit hat diese Ausstellung gelöst. Denkt man an all die Beratungen, die ganze Vorbereitungszeit und nicht zuletzt an die Mühen jedes einzelnen Ausstellers so wird man wohl verstehen, daß es keine Kleinigkeit war, bereitwillig, und dazu noch hier in Mechernich, zu unternehmen. Und welche Mühe sich jeder Einzelne gegeben hat, daß sieht man erst, wenn man sich die ausgestellten Stücke einmal in aller Ruhe betrachtet. Welches Können, Sorgfalt und Arbeit jeder noch so kleinen Sache zu Grund liegt, kann man erst dann erkennen, wenn man der Ausstellung die richtige Beachtung schenkt. Welchen Wert nun die Ausstellung für die Hebung und Förderung unseres heimischen Handwerks hat, davon hätte man sich am Sonntag überzeugen können, als Hunderte hinstürmten um das durch gemeinsames Bestreben des Handwerks Geschaffene zu sehen.

Die Ausstellung ist so angeordnet, daß sich alles harmonisch gruppiert, denn wohlweislich hatte man vermieden, daß die Schau durch irgendein störendes Bild beeinträchtigt wurde. Bei Eintritt fällt die Blumenpracht in die Augen. Ein mächtiges Bouquet, künstlich zusammengefaßt aus mannigfachen farbenprächtigen Blumen, bildet den freundlichen Empfang. Zur Rechten finden wir die Ausstellung des

Schuhmacher Handwerks. Alles Handarbeit, selbst wenn noch so viele zweifelnd stehen bleiben, als wollten sie sagen: „Sowas legt man in Mechernich doch nicht fertig.“

Es ist die Ausstellung von W. Thelen und P. Meyer und an der anderen Seite von A. Niesgen und A. Reuter. Hierneben befindet sich die Ausstellung des Schreinerhandwerks und zwar links eine Reihe von P. Schneider und rechts ein Nähmaschinen-Schlafzimmer von J. Pauls. An der linken Seite befindet sich die Schau des Schlosser- und Mechanikerhandwerks. Zuerst landwirtschaftliche Geräte von J. Bell, dann elektr. Vakuum-Saugmaschinen von S. Benich, ferner elektr. Schaltanlagen und Apparate der Baugesellschaft für elektr. Anlagen Mechernich, weiter Schloßer, Feinmechaniker und Maschinenarbeiten von Gbr. Dünwald und dann Gas-Wasser und Infrarotgerätschaften von P. Wolf. Wie schon erwähnt, beginnt die Ausstellung in der Mitte mit einer Blumenpracht von A. Brendt. Es folgen Bildhauerarbeiten von Ph. Simons. Anschließend Blumen und Gartenschau von Ph. Hinzl. Dann kommt die Ausstellung des Schneiderhandwerks. Ausgestellt ist von J. Rode, J. Graf, S. Mariani und W. Wienand. Ein großer Hofplatz macht die Ausstellung des Wädrer- und Ambitor-Handwerks. Die rechte Seite umfaßt die Schau der Schreiner. Neben J. Pauls befindet sich ein Schlafzimmer von Gbr. Schumacher, es folgt weiter ein Speisezimmer von P. Schneider und dann ein Schlafzimmer von Jos. Schumacher Söhne. Im Hintergrunde auf der Bühne steht die Wüste des Gesellenvaters Kolping. Darum gruppiert sich die Gesellenstube der Mitglieder, die gerade bei den fremden Meistern, die die Ausstellung besuchten einiges Verwundern auslösten. Denn gerade die Gesellenstube gehören mit zu den schönsten Szenen der Ausstellung. An und für sich ist die Ausstellung so geordnet, daß man in dem großen Saale sofort eine Uebersicht hat. Starke Lautsprecher bringen genügen Musik. Schon sofort nach der Eröffnung begann ein frakter Zustrom, welcher gewiß auf das große Interesse, welches der Ausstellung entgegengebracht wurde, zurückzuführen ist. Man darf ruhig sagen, daß Samstag und Sonntag mindestens Tausend Besucher (und das für Mechernich!) dort waren.

#### Der große Saalzug.

Etwa 25 Brudervereine wollten zu Gast. Noch mit dem 8 Uhr Zuge waren Kolpingsöhne gekommen, sodas sich mächtige Reihen aufstellten, um sich zum Fackelzuge einzufinden. Die Brudervereine hatten z. T. im Vereinshaus Halt gemacht, sie sammelten sich, um zum Rathausplatz zu ziehen, wo der Fackelzug aufstellte nahm. Alle Ortsvereine waren erschienen mit ihren Fahnen und Abzeichen, die sporttreibenden Verbände in ihrer besonderen Kleidung glänzender Licht ergoß sich auf all den prächtigen Fackeln. Mehrere Musikkapellen und Tambourkorps befanden sich im Zuge. Und wie dann wohlgeordnet der Abmarsch begann, schossen funkenprächtige Raketen in den nächtlichen Himmel. Von den Häusern brannte buntes bengalisches Feuer. Wohl kaum ist in unserem Orte ein solcher Fackelzug gezogen. Ununterbrochene Hochrufe begrüßten den hochw. Herrn Generalpräses Prälat Hüth, welcher gerade mit dem Auto eingetroffen war. Der hochw. Herr Generalpräses Prälat Hüth wurde fogleich, als er mit dem Zuge hier eintraf, mit dem Auto abgeholt und fuhr dem Fackelzuge entgegen, den er bis zum Schluß begleitete. Auf all den jungen Gesichtern, da lag der Glanz der großen Freude über diese mächtige Kundgebung für die Idee des großen Vaters Kolping. Hoch oben von der Pfarrkirche brannte buntes Feuerwerk. Das war der Auftakt zu dem großen Feste des kath. Gesellenvereins Mechernich. Zum Abend hatte der Jubelverein alle eingeladen zum

#### Herrenabend

im kath. Vereinshaus. Mit dem Wortsch. Ueber dem Doppel-Ahler v. F. Wagner wurde die Feier eröffnet. Es folgte der Prolog „Seid uns gegrüßt“, vortragen durch den Senor. Hierauf folgte die Begrüßungsansprache durch den Herrn Vizepräsidenten Ing. Reischer. Dann sprach der hochw. Herr Generalpräses Prälat Hüth. Mit leichtverständlichen zu Herzen gehenden Worten richtete er an die Gesellen die Mahnung, gerade am Jubeltage der Ziele der großen Kolpingsfamilie zu gedenken. Dann folgte das Musikstück „Sonnet-Polka Dank in Dank“ v. G. Auzig. Zum Schluß wurde das gemeinschaftliche „Gute Nacht, ihr lieben Brüder“ gesungen.

So fand der Samstag einen würdigen Abschluß. Die Gesellen hatten es sich nicht nehmen lassen, für den hohen Gast, den hochw. Herrn Generalpräses Hüth, besonders festlich zu schmäcken. Vor der Wohnung des hochw. Herrn Präses Kaplan Conrads hatten sie Ehrenkränze aufgehängt. All die Schilber waren eigenhändig von den Gesellen angefertigt worden und bei all diesen Vorbereitungsarbeiten gilt es besonders einige ältere inaktive Mitglieder zu loben, die sich gang in den Dienst gestellt hatten. Aber auch gleichzeitig sei besonders der ganzen Bevölkerung gedankt für das bereitwillige Mitarbeiten an dem Gelingen des großen Festes. Dann aber auch nicht zuletzt soll jetzt schon die Opferfreudigkeit eines großen Teiles der Bevölkerung, welche die auswärtigen Gesellen aufgenommen hat, lobend anerkannt werden. Man darf mit Recht sagen, daß das Jubelfest in allen seinen Teilen glänzend verlaufen ist. Obgleich sich der Gesellenverein großartige Veranstaltungen auferlegt hatte, so ist doch alles tadellos und über Erwarten gut gelungen, welches auch von der auswärtigen Presse allgemein anerkannt worden ist. Unvergessen werden die Tage in der Geschichte des hiesigen Gesellenvereins bleiben. Aber vor allen Dingen darf man auch nicht vergessen, daß das Wetter zu diesem großartigen Verlauf der Veranstaltungen vielleicht sogar den größten Teil beigetragen hat, was besonders die Ursache war, daß Mechernich den Mittelpunkt des Besuchs für viele Fremden bildete. Viele, die sehr fleißig in den Zeitungen die Vorbereitungen zum Feste verfolgt hatten, werden wohl schon am Samstagabend etwas enttäuscht gewesen sein. Denn so mächtig werden wenige sich den Anfang des großen Jubelfestes des kath. Gesellenvereins vorgestellt haben.

Der kath. Gesellenverein hat ein Programm durchgeführt, welches nicht ihm allein, sondern auch dem ganzen Handwerk, das sich einig zu den Grundzügen des Vaters Kolping bekennet, zur Ehre gereicht. Diese Einigkeit wird gekrönt in der großen Handwerker Ausstellung, in der sich das Handwerk in einer geschlossenen Form zeigt. Dies allein ist noch nicht ganz der Erfolg, sondern vielmehr noch bedeutet die Schau für unser Eifelbist. Wenn von vielen Seiten immer nur unsere Heimat als rückständig bezeichnet wurde, so bedeutet diese Ausstellung eine mächtige Tat von großer strebamer Arbeit. Sie zeigt, was unser Handwerk leistet, zeigt, daß das Handwerk gewillt ist weiter zu kämpfen und seien die Zeiten noch so schlecht. Es ist ein Ruf in unsere Berge zur Mitarbeit an diesem Aufstiege. Und mögen noch so viele arbeiten stehen und zweifelnden Blickes zusehen; das Handwerk weiß was es will. So wird auch diese Ausstellung allen Kolpingkreisen entgegen vom Können und Willen des Eifelhandwerks.

Fortsetzung folgt. 39.-8.

## Die große Handwerker Ausstellung dauert fort.

Die Ausstellung im Saale des Hotels Greve hat das Interesse weiter Kreise gefunden. Die Ausstellungsleitung hat sich entschlossen, da der bisherige Besuch überraschend groß war die Ausstellungszeit bis vorläufig Donnerstag zu verlängern. Hierdurch wird auch den auswärtigen Gelegenheit gegeben diese Handwerkschau, die gewiß eine große Leistung des heimischen Handwerks darstellt, zu sehen. Außer hervorragender Meisterarbeit findet man auch die Gesellenstücke des R. G. V. Mechernich, welche ein ganz besonderes Interesse verdienen.

# Einladung

zur Sitzung des Gemeinderats Mechernich, auf Mittwoch, den 25. Juli 1928, 17,50 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über einen Nachtrag des Ortsstatuts zum Schutz der Gemeinde Mechernich gegen bauliche Verunstaltungen.
2. Genehmigung des Bedarfsplanes Oberfeld.
3. Instandsetzung der Durchlässe und Teilmassifikation.
4. Instandsetzung des Dörfelstraßennetzes.
5. Stellungnahme zur Regierungsverfügung betreffend Handarbeitsunterricht an der eogl. Schulen in Roggenbort.
6. Bürgerbüchsenübernahme für Neubauten.
  - a) Heinrich Meyer.
  - b) deutsche eogl. Heimstätten-Gesellschaft.
7. Antrag „Dolomit“ auf einmalige Wiedererschlagung der Gebühre für das nächste Rennen.
8. Sternenerbschlagungsantrag Pänder.
9. Antrag auf Uebernahme des Schulgeldes für Josef Josten.
10. Verschönerung.

Die Sitzung der Baukommission findet am Dienstag, den 24. Juli 1928 um 17,50 Uhr, die Sitzung der Finanzkommission am Dienstag, den 24. Juli 1928 um 18 Uhr statt.

Mechernich, den 20. Juli 1928.

Der Gemeindevorsteher:  
Dr. Gerhards.

# Für die Namenstage!

Allen Blumenfreunden wie:  
Geranien, Fuchsiaen, Agerathrum,  
Primeln, usw.  
—: Schnittblumen:—  
Spezialität: Vinderei.

## Gartenbaubetrieb Brendt

Mechernich

Bahnstr. 32

## Möbelfabrik Peter Andreas Dahmen.

Fabrik und Lager:

Bergestraße 12.

Euskirchen

Anfertigung

Ausstellung:

Rixstraße 8.

von Speise-, Herren und Schlafzimmer in allen Holz- und Stilarten.

Erfuche denjenigen, der das Zeitungspaket Commern gestern abend mitgenommen hat, zurückzugeben, falls nicht, Anzeige erfolgt.

# Sankprogramm.

Mittwoch, 26. Juli.

11,15—11,55 Köln: Musikalischer Schulfest für die Oberstufe höherer Schulklassen. 12,10—12,50 Mechanische Musik. 13,05—14,30 Köln: Mittagskonzert. 14,30 Fankwerbung: Ratschläge fürs Haus. 15,45—16,10 Köln: Frauenstunde. 16,15—16,40 Köln: Mit dem grünen Wagen von Berlin nach Südamerika. 16,45—17,10 Köln: Bücherstunde. 17,10—17,35 Dortmund: Besetzung. 17,35—17,55 Dortmund: Die Jugend in Nordamerika. 18,00—18,30 Köln: Uebertragung von dem 14. Straußens Turnfest: Uebergabe des Bundesbanners auf dem Neumarkt. 18,30—18,55 Münster: Gartenkonzert. 19,20—19,45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. 19,45—20,10 Köln: Der Rentnerpflegendienst in Arbeit und Beruf. 20,10 Köln: Fünf Minuten über das Deutsche Turnfest. 20,15 Köln: Abendkonzert. 21,00 Köln: Intermezzo Literatur. 21,40 Köln: (Fortsetzung des Abendkonzertes) 22,10—22,30 Oberfeld: Bergfahrt zum Sommer. Abschließend Köln: Letzte Melbungen. Sportbericht. Anschl. Fankwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. Anschl. bis 24,00 Uebertragung des Konzertes aus dem „Sankthof“ Essen.

Donnerstag, 26. Juli.

11,35—11,55 Köln: Englische Unterhaltung. 12,10—12,50 Mechanische Musik. 13,05—14,30 Köln: Mittagskonzert. 14,30 Köln: Fankwerbung: Ratschläge fürs Haus. 16,00—16,25 Köln: Mit dem grünen Wagen von Berlin nach Südamerika. 16,30—17,15 Köln: Dichterstunde. 17,30—18,00 Dortmund: „Jelen und Zeitungsbelegungen“. 18,00—18,55 Köln: Wespertanz. 19,20—19,45 Münster: Einführung in die spanische Sprache. 19,45—20,10 Köln: Die Kerngebirge des neuen Straßensbüchens. 20,10 Köln: Fünf Minuten über das Deutsche Turnfest. 20,15 Köln: Improvisationen im Juni. 22,00 Köln: Kammermusik. Anschl. Köln: Letzte Melbungen, Sportbericht. Anschl. bis 24,00 Uhr: Uebertragung des Konzertes aus d. Café Corso, Dortmund.

# Prozession

Mechernich nach Remagen  
Sonntag, den 29. Juli 1928

geht aus der Pfarrkirche zu Mechernich nach der ersten heiligen Messe, welche um 1/4 vor 5 Uhr beginnt, die Prozession unter Begleitung eines Gesindes und einer Musikkapelle zur Verehrung des heiligen Apollinaris zum Bahnhofs, von da mit dem ersten Zuge bis Medenheim. Von Medenheim zu Fuß bis St. Apollinarisberg bei Remagen und andern Tags zurück.

Die heilige Messe ist in Mendorf um 9 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung an der Prozession wird höflich gebeten.

Der Vorstand.

Körbe und Handgräd können abgegeben werden bis Samstag, den 28. Juli, abends 9 Uhr bei Martin Wirtich, Rixstraße 80. Dasselbe sind auch Ballfahrtsbücher zu haben.



D-tix  
und alle  
G-fische-ne  
bringen Ihnen we-tvolle G-ben

die folgenden Anzeigen  
Ihnen we-tvolle G-ben—beschreiben Sie bitte  
Anzeige: Dalku u. Dell-Gütschene bringen

## Geld- und Wechselmarkt.

Der Geldmarkt war heute wieder leichter. Tagesgeld 6 bis 8 Prozent und darunter, die übrigen Sätze blieben unverändert.

Wissensdiskont für beide Sichten unverändert 6 1/2 Proz.

### Wom Devisenmarkt.

Devisenmarkt ruhig. Das englische Pfund international nachgebend.

London meldet: Paris 124,15, Brüssel 34,89%, Italien 22,82, Spanien 29,42. Paris meldet: Belgien 955 1/2, London 124,16, Italien 188,50, Spanien 42 1/4.

### Berliner Schillingbeisen.

London 20,345—20,855, New York 4,188—4,194, Amsterdam 166,89—168,78, Brüssel 68,295—68,416, Paris 16,375—16,415, Schweiz 90,58—90,74.

## Getreide und Futtermittel.

### Berliner Produktenbericht.

Im Einklang mit den slauen Auslandsmeldungen wies die heutige Produktenbörse eine recht schwache Haltung auf. Inlandbrotgetreide alter Ernte wurde zu billigeren Preisen angeboten. In Brotgetreide neuer Ernte hat Weizen noch nicht laufend Gehalt, Roggen wird nicht dringend angeboten. Es besteht namentlich Nachfrage für Juli-Lieferung, die jedoch angesichts des die Ernte verzögernden Wetters nur zu hohen Preisen betrieben werden kann.

Spätere Lieferung war im Preise etwas ermäßigt. Das Mehlgeschäft bleibt bei nachgebenden Forderungen weiter sehr still. Hafer liegt etwas freundlicher, jedoch wird nur gute Waggomware beachtet. Gerste unverändert.

Am Lieferungsmarkt lag Weizen ausgesprochen slau. Juli-Roggen wird zur Deckung weiter gefragt und war im Preise gehalten. Die Herbst-Sichten lagen gleichfalls schwächer.

### Frankfurter Getreidebörsen.

Weizen 1. Qual. gut gel. tr. bis zu 1 Proz. Feuchtigkeits 25 1/2, Roggen (Inl.) alte Ernte 28, Hafer (Inl.) 27—27 1/2, Mais für Futterzwecke 25, Weizenmehl (Inl.) 33 1/2—35 1/2, Roggenmehl 36—36 1/2, Weizenkleie 14, Roggenkleie 10 1/2, Erbsen 12 nach Qual. 1, Speiseerbsen 32—40, Binsen dto. 50—55, Dru. (Inl.) gut gel. tr. 7 1/2—8, Weizen und Roggenstroh drahtgepreßt 4,30 bis 4,50, dto. gebündelt 3,60—3,75, Treber getrocknet 18,25 bis 19,50. Tendenz matt, Futtermittel fest.

### Mannheimer Produktennotierungen.

Weizen (Inl.) 26 1/4—26 3/4, dto. (ausl.) 28—30 1/4, dto. (ausl.) 28, Hafer (Inl.) 27 1/4—28, dto. (ausl.) 31—35, Futtergerste 23 1/2 bis 24 1/2, Mais m. Sad 24 1/2—25, Weizenmehl Basis 0 35 1/2, Roggenmehl 36—37 1/2, Kleie 14—14 1/2, Biertreber m. S. 17 1/4 bis 18 1/2.

### Getreidemarkt-Wochenbericht.

Am internationalen Getreidemarkt zeigte sich in der abgelaufenen Berichtswoche wenig Unternehmungsgeist. In Europa hat das recht sommerliche Wetter zum Teil die Ernteverpflanzungen, die durch die frühe Witterung im Juni hervorgerufen wurden, weitgemacht, und der Stand der Ernte in West- und Mitteleuropa hat sich in diesen Tagen wesentlich gebessert. Die Ernteaussichten in der Tschekoslowakei, Ungarn und den Balkanstaaten sind günstig, und man rechnet, mit recht guten Weizenqualitäten. In Deutschland haben sich die Ernteaussichten gleichfalls auf Grund des vorzüglichen warmen Wetters gebessert, und der Schnitt der Haupttraktate, des Winterroggens, hat zu Beginn der Berichtswoche eingeleitet und schreitet rüstig fort, so daß bereits neuer Roggen für Julilieferung angeboten wird. In Brotgetreide neuer Ernte bestärkt sich das Geschäft vorläufig auf Roggen, Weizen wird von den Verkäufern nur sehr zurückhaltend offeriert. Die Preise des neuen Roggens haben sich angesichts des günstigen Wetters einen Rückgang gefallen lassen müssen. Am Lieferungsmarkt ergab sich für Weizen ein beträchtlicher Rückgang, von dem die Juli- und Augustlieferungen betroffen wurde. Am Lieferungsmarkt für Roggen hat sich für die Juli- und Augustlieferung das plötzliche herortretenden Angebotes von Roggen alter Ernte ein unerwarteter Rückgang ergeben.

Das Mehlgeschäft ist völlig laulose. Geschäfte per Herbst kommen angesichts der günstigen Ernteaussichten noch nicht zu Stande.

Der Hafermarkt lag in der letzten Woche recht slau. Ueber die neue Wintergerste ist wenig Neues zu berichten. Die Käufer halten auf Preise. Das Mehl bleibt vorläufig sehr still.

Für Platamais sind die Auslandsforderungen weiter hoch geblieben, für spätere Sichten wird jedoch nordamerikanischer Winter-Mais, der erheblich billiger als Platamais angeboten wird, gefragt.

### Dortmunder.

Dortmund, 23. Juli. Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: 827 Groppich, 639 Rälber, 49 Schafe, 3381 Schweine. Preise: Ochsen: a) 1.62—64, a) 2.59—61, b) 1.55—58, b) 2.50—53, c) 46—48, d) 40—45. Bullen: a) 52—55, b) 47—51, c) 40—46, d) 34—36. Kühe: a) 59—61, b) 50—57, c) 40—49, Rälber: b) 80—82, c) 65—70, d) 50—64. Schweine: a) 63—66, b) 65—68, c) 68 bis 71, d) 67—70, e) 64—67, f) 60—64.

Paris: a) 59—61, b) 50—57, c) 40—49. Rälber: b) 80—82, c) 65—70, d) 50—64. Schweine: a) 63—66, b) 65—68, c) 68 bis 71, d) 67—70, e) 64—67, f) 60—64.

1. Essen, 23. Juli. Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: Ochsen 76, Bullen 100, Kühe 252, Färren 23, Fresser 68, Rälber 649, Schafe 48, Schweine 4149. Preise: Ochsen a) 56—60, c) 44—48, Schafe a) 52—54, b) 47—50, c) 42—45, Kühe a) 53—58, b) 46—50, Bullen a) 52—54, b) 47—50, c) 42—45, Färren a) 58—60, b) 50—56; Fresser a) 37, c) 38—42, d) 28—32, Rälber a) 90—110, b) 75—82, c) 62—76, d) 50—62; bis 42; Kühe a) 90—110, b) 75—82, c) 62—76, d) 50—62; Schafe a) 53—57, b) 45—60; Schweine a) 64—67, b) 71—72, c) 72—73, d) 69—71, e) 66—68, g) 60—65. Marktverlauf: Großvieh schleppend, sonst mittel.

2. Köln, 23. Juli. Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: Ochsen 326, Bullen 166, Kühe 792, Färren 96, Fresser 52, Rälber 649, Schafe 28, Schweine 6348. Preise: Ochsen a) 58—62, 1448, Schafe a) 52—54, b) 47—50, c) 42—45, Kühe a) 51—54, a) 52—54, b) 47—50, c) 42—45, Kühe a) 53—58, b) 46—50, Bullen a) 52—54, b) 47—50, c) 42—45, Färren a) 58—60, b) 50—56; Fresser a) 37, c) 38—42, d) 28—32, Rälber a) 90—110, b) 75—82, c) 62—76, d) 50—62; bis 42; Kühe a) 90—110, b) 75—82, c) 62—76, d) 50—62; Schafe a) 53—57, b) 45—60; Schweine a) 64—67, b) 71—72, c) 72—73, d) 69—71, e) 66—68, g) 60—65. Marktverlauf: Großvieh schleppend, sonst mittel.

3. Frankfurt, 23. Juli. Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: 308 Ochsen, 70 Bullen, 487 Kühe, 274 Färren, 401 Rälber, 490 Schafe, 4347 Schweine. Preise: Ochsen: a) 1.58—61, a) 2.54 bis 57, b) 1.40—53, b) 2.40—47. Bullen: a) 49—52, b) 45—48. Kühe: a) 46—50, b) 41—45, c) 35—40, d) 28—34. Färren: a) 58—61, b) 54—57, c) 46—53, Rälber: b) 72—77, c) 67—71, d) 66—68. Schweine: a) 69—72, b) 70—73, c) 72—74, d) 72 bis 75, e) 68—70, g) 67—62. Marktverlauf: Rinder träge, ausverkauft, Schweine lebhaft, Rälber und Schafe ruhig, geräumt, Schafe wegen des geringen Auftriebes nicht notiert.

Die Mütterberatung findet am Donnerstag, den 26. Juli 1928, mittags 1 Uhr statt. Um rege Teilnahme wird gebeten.



# Die Handwerker Ausstellung ist vorläufig verlängert und täglich geöffnet von 3 bis 10 Uhr nachmittags.

Schluss derselben wird noch bekanntgegeben.

## Mechernich und Umgegend.

Mechernich, 24. Juli 1928

Dem Radfabrik „Dolomit“ Mechernich wurde anlässlich der Vaterländischen Festspiele in Köln gelegentlich des Korso eine Ehrenschleife überreicht.

Wir machen hiermit besonders auf die Gemeinderatsitzung am Mittwoch, den 25. Juli 1928, 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses aufmerksam. Die Sitzung der Bau- und Finanzkommission findet heute (Dienstag, den 24. Juli 1928) 17.30 bzw. 18 Uhr statt.

Vor den Hundstagen. Der Höhepunkt des Jahres liegt hinter uns; die Tage neigen sich abwärts und werden wieder kürzer. Die Dämmerung, die bis jetzt nie ganz Nacht hat werden lassen, hat bis zum 20. Juli angehalten. Von jetzt ab wird es um Mitternacht wieder vollkommen finster. Am 23. Juli tritt die Sonne in das Sternbild des Löwen und damit beginnen die sog. Hundstage, die als die heißesten des Jahres bezeichnet werden. Die Hundstage dauern vom 23. Juli bis zum 28. August.

Die Not der Junglehrer ist augenblicklich sehr groß. 25 000 von ihnen sind ohne Stellung. Die Nachricht, daß das Preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung planmäßig den Hauptteil der stillgelegten oder anderweitig tätigen Junglehrer in andere Berufe abzuverleiten beabsichtigt, hat sich als zutreffend erwiesen. — Man konnte erwarten, daß es sich um eine Festmeldung handelte, denn es wäre nicht verständlich, wie die Preuß. Regierung durch ein solches Verhalten die Not der Junglehrer noch vergrößern könnte. Die Regierung hat vielmehr erklärt, daß sie nach wie vor daran festhält, alle Junglehrer ins Amt zu bringen.

Verammlungen in staatlichen Dienstgebäuden. Durch Aunberlos vom 26. November 1925 über Veranstaltungen in Kasernen der Schutzpolizei hat der Preussische Innenminister angeordnet, daß Polizeiuunterkünfte außer für die rein dienlichen Zwecke nur für solche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden dürfen, die den Interessen der in der Unterkunft selbst untergebrachten Beamten dienen. Ergänzend bemerkt, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz mittels der Minister dazu in einem heuten Erlaß vom 5. Juli, daß Versammlungen mit politischem Einschlag grundsätzlich und Versammlungen gemeinschaftlicher Natur dann, wenn die Teilnahme nicht auf Angehörige der Polizei beschränkt ist, von der Benutzung von Polizeiuunterkünften ausgeschlossen sind.

Verkehr im Speisewagen. Biersack setzen sich Reisende und zwar besonders bei kürzeren Reisen bei einer Tasse Kaffee oder sonst einer Kleinigkeit für die ganze Dauer der Fahrt im Speisewagen fest. Diese Reisende weigern sich häufig, ihre Plätze nach angemessener Zeit auf Ersuchen des Speisewagenpersonals für ihre Gäste freizumachen. Hierdurch werden andere Reisende an der Benutzung des Speisewagens außerhalb der Hauptmahlzeiten gehindert, was immer wieder zu Beschwerden deutscher und ausländischer Reisender Anlaß gibt. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft möchte zunächst von einschneidenden Maßnahmen zur Befreiung des Waggons absehen, da anzunehmen ist, daß es bei laiskäftigem Zusammenwirken des Zug- und Speisewagenpersonals möglich sein wird, dem Zustreben der Reisenden, den Aufenthalt im Speisewagen ungebührlich auszuweiden, entgegenzutreten. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft bittet aber auch alle Reisenden auf diesem Wege, in Speisewagen nur solange zu verweilen, wie es zum Verzehren des bestellten Getränkes oder der Speise erforderlich ist. Sie hofft, daß schon ein Hinweis genügen wird, damit die beklagten Mißstände sich bessern.

Bergheim, 23. Juli. Wie wir erfahren wird in aller nächster Zeit mit dem Bau der Lehrerdienstwohnung begonnen werden. Die Angelegenheit hatte sich verzögert, nachdem sich bei der Genehmigung des Entwurfs Schwierigkeiten ergeben hatten. Die Verbindung ist bereits seit 17. Juli ausgeführt. Die Dehnung der Angebote findet am 28. Juli im Rathaus Mechernich statt.

Keldenich, 23. Juli. Gestern feierte die hiesige Theatergesellschaft „Einigkeit“ ihr diesjähriges Stiftungsfest. Die Beteiligung auswärtiger Vereine war sehr stark, und nahm das Fest einen sehr schönen Verlauf.

Schleiden, 23. Juli. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand am vergangenen Sonntag das Verbandsfest des Kreisriegerverbandes Schleiden in Call statt. 28 Kreisvereine des Kreises waren zum Teil in anscheinlicher Stärke erschienen, das mehr als 1000 alte Soldaten versammelt waren. Von vornherein muß betont werden, daß die Organisationen dieses schön verlaufenen Festes mühselig war. Der Verbandsvorsitzende Herr Landrat Graf von Spee schritt nach seiner Begrüßung der Front der vier Staffeln ab und nahm danach die Ueberreichung der neuen Fahne des Vereins Call vor. Der stellvertret. Verbandsvorsitzende, Herr Generaldirektor Dr. Molinari, wies auf die Verdienste des Vorstehenden um das Kreisriegervereinswesen hin und überreichte ihm das vom Preuß. Landesriegerverband verliehene Kreisriegervereinskreuz 1. Kl. Herr Landrat Graf von Spee dankte für die Auszeichnung in warmen Worten dem ganzen Verbande für die treue Mitarbeit jedes einzelnen Kameraden. Hierauf schloß sich der Festzug durch den Ort Call und Call-Hörsert an.

Vor dem Hotel Resgen fand der Vorbereitungsabend, der vom Vorstehenden mit dem Verbandsvorsitzenden, dem Kreisriegerverband und dem Kreisriegervereinsvorsitzenden abgenommen wurde. Benutzt wurde der Festzug in der Jugendhalle, wofür die Kamerader Walter Schöller von Call einen kernigen Begrüßungsprolog vortrug. Sodann folgte die Ueberreichung der vom Preuß. Landesriegerverband verliehenen Auszeichnungen durch Herrn Generaldirektor Dr. Molinari. Es erhielten das Kreisriegervereinskreuz 2. Klasse die Kameraden: Frohn, Mechernich, Schwambach, Mechernich, Schumacher, Kleibuir, Vater, Semund, Breiter, Mechernich, Klinschammer, Dollenbock, Ehlen, Rippsdorf und Marais, Call. Im Auftrage des Vorstehenden dienl. abgerufenen Herrn Vorstehenden überreichte Kamerad Schwambach dem Herrn Dr. Molinari ebenfalls das ihm verliehene Ehrenkreuz II. Klasse. Hindenburgbilder für 40jährige Zugehörigkeit zum Kreisriegerverein erhielten die Kameraden: Lehner-Gemund, Renz-Dahlem, Dörfmann-Meyer und Wabers-Gelenthal. Kamerad Felsch erhielt die vom Verbandsvorsitzenden und vom Vorstehenden des Vereins Mechernich gestifteten Bildnisse Friedrichs des Großen und Generalleutnants v. Hindenburg. Der ganze Verlauf des Festes hat dazu beigetragen, die Beziehungen der Kreisriegervereine in die Herzen der Mitglieder und der überaus zahlreich erschienenen Gäste tiefere Wurzeln setzen zu lassen.

Sagen, 23. Juli. Seit Wochen hatte schon der Turnverein Sagen Vorbereitungen getroffen, zu seinem diesjährigen Stiftungsfest, das zugleich mit Fahnenweihe verbunden war. Der Wettergott zeigte sich auch von der günstigen Seite, und so konnte das Fest am Samstagabend mit einem importanten Festszug eingeleitet werden. Gestern morgen eröffnete der Kirchgang das Programm, woran sich ein musikalischer Fröhlichoppon anschloß. Nach Mittag trafen zahlreiche fremde Vereine ein und das Scheidare durcheinander löste sich in einem prachtvollen Festzug auf. Gleich zu Beginn des Festzuges fand der Weihenakt der neuen Fahne statt. Nach einem gut vorgetragenen Prolog hielt Herr Bürgermeister Banber die Festrede, die in einem begeistert aufgenommenen Gode auf das deutsche Vaterland ausklang. Spontan stimmten alle Anwesenden in das Deutschlandlied ein. Dann vollzog Herr Hofmeister Birkenfeld die Enthüllung der Fahne. Er ermahnte die Turner, ihren Idealen treu zu bleiben und stets die Fahne als äußeres Symbol hoch in Ehren zu halten. Auch der Vorsitzende des Verbandes „Freie Turnerschaft Eifel“ Herr Jüll (Strempt) entbot im Namen der Vereinigung dem Verein seinen Glückwünsche. Er wies hin auf den Spruch des neuen Banners, „Ein großes Werk gebelst, nur durch Einigkeit“, und bat um ein fernes treues Zusammenhalten innerhalb der Vereinigung. Er wies hin auf die Ziele der gesamten Turnerschaft und erklärte, daß es vor allem unserer Jugend not tue, dieselbe zu unterstützen, sie zu kräftigen und zu stärken an Körper und Geist, im Kampfe unseres heutigen Kulturlebens. Sodann wurde von einer Ehrenjungfrau eine Schleife überreicht und angefestet. Daraufhin wurde von Galkenhor ein Weisungsprolog vorgetragen und anschließend von den Ortsvereinen dem Verein Ehrenmädchlein gestiftet. Hierauf setzte sich der Festzug in Bewegung und nach einem schneidigen Vorbereitungsabend am dem Vorstehenden und dem Ehrenmitgliedern ging zum Kreisriegerdenkmal, wo ebenfalls durch einen Vorbereitungsabend der gefallenen Helde gedacht wurde. Ein gemächlicher Festball im Saale Graf hielt die Teilnehmer noch recht lange beisammen und gab so dem Feste einen harmonischen Abschluß. Gut Zeit!

Euskirchen, 23. Juli. Beim Wortwechsel erschossen. In der Nacht von Samstag zum Sonntag gegen 2.30 Uhr nachts wurde der Arbeiter Willi Möfeler, Dierensdortswall, an der Straßenkreuzung Wilhelmstraße-Bahnpoststraße von einem Manne namens Peter Mohr nach vorausgegangenem Wortwechsel erschossen. Mohr kam mit einem Begleiter, wie sie angeblich aus einer Wirtschaft und wollten sich zum Bahnhof begeben. Sie trafen mit Möfeler zusammen, es kam zum Wortwechsel, in dessen Verlauf Möfeler dem Mohr eine Ohrfeige gab sowie auch dessen Begleiter. Dieser fiel hin und in diesem Augenblick gab Mohr auf Möfeler einen Schuß ab, der diesen etwas oberhalb der rechten Brustwarze traf. Mohr und sein Begleiter flohen in Richtung Herz Jesu-Kirche. Ein Polizeibeamter, der zur Stelle eilte, verfolgte erst die Entlaufenden zu stellen, gab dies auf und wandte sich dem Verletzten zu. Mit Hilfe einiger Passanten wurde er zum Sanitätsrat Nottdorf geschafft, wo er nach kurzer Zeit, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben starb. Der inzwischen verständigte Kommissar schickte, nachdem es gelungen war, die Personen der Täter festzusetzen, Patrouillen nach Call aus und in Richtung Köln. Außerdem wurden die umliegenden Stationen benachrichtigt. Von Großbaldersheim ging denn auch später die Meldung ein, es sei jemand im letzten Augenblick noch auf den Zug gefsprungen. Auf Bahnhof Euskirchen wurde zuerst der Begleiter Mohrs festgenommen, der jedoch später wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, und dann Mohr selber auf der Toilette eines Frauenabteils entdeckt. Auch die Waffe, eine 6,55 Millim. Pistole, die er in das Kofsett geworfen hatte, fand sich später wieder. Es ist dies wieder ein Präzedenzfall, welcher Folgen aus dem unerlaubten Waffentragen entstehen.

## Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Reklameplakate, Vereinsanzeigen, Versammlungsanhebungen usw. an die Reklamestellen und Säulen angebracht worden sind, ohne die Plakate usw. vorher beim Bürgermeisteramt abgeliefert zu haben. Ich bringe deshalb meine Bekanntmachung vom 28. April 1928 in Erinnerung und wisse ausdrücklich darauf hin, daß sämtliche Reklameplakate und Bekanntmachungen irgendwelcher Art beim Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 6 vorgelegt werden müssen. Die Plakate werden dann mit Stempel versehen und der Ausgang veranlaßt.

Die ohne Erlaubnis angebrachten Plakate werden für die Folge entfernt.

Mechernich, den 21. Juli 1928.

Der Bürgermeister:  
Dr. Gerhardus.

## Vereinsanzeiger.

Mar. Jungfrauenkongregation. Die Mitglieder unserer Kongregation werden vollständig ermahnt zu dem am Mittwochabend 8 Uhr (pünktlich) im Rath. Vereinslokal stattfindenden Vortrag des hochwürdigen Herrn Vater Superior Bonaventura von Eitelfeld. R in Wittfeld darf fehlen. Auch sind die Mütter unserer Mitglieder, soweit sie sich frei machen können, herzlich eingeladen.

Kath. Gesellenverein. Freitagabend punkt 8.30 Uhr bringende Versammlung zu der auch alle Inaktiven herzlich willkommen sind.

Wirtvereinigung Mechernich und Umgegend. Mittwochabend 8 Uhr Versammlung bei Kurth.

Roggendorf.

DJK „Eiselmul“. Mittwoch 20 Uhr wichtige Versammlung im Vereinslokal Schlemmer.

## 44. Rheinischer Handwerkerstag.

Euskirchen, 24. Juli. Mit einer hart verdienten öffentlichen Hauptversammlung wurde am Sonntag hier der 44. Bundestag des Rheinischen Handwerkbundes eröffnet. Namens des Bundesvorsitzenden richtete der Bundesvorsitzende, Reichstagsabgeordneter Thomas Eiser von hier, herzlichste Begrüßungsworte an die Handwerkervertreter und die Ehrengäste, ging auf die Bedeutung des rheinischen Handwerkerfestes ein und hob besonders die hervorzuhebende Bedeutung der Belange des Handwerkbundes in der letzten Regierungserklärung hervor.

Reichsminister v. Guérard überbrachte die Grüße der Reichsregierung und ver sprach einbringliche Hilfe für das rheinische Handwerk, um das Wirtschaftslieben in dieser deutschen Grenzmark zu erhalten. Eine Minderung des Wahlrechtes zu den Handwerkestammern nach modernen Richtlinien ist eine Notwendigkeit. Die Mühseligkeit des deutschen Handwerks sei ein Gebot der Stunde. Der Tag der Freiheit für Saar und besetzte Gebiete sei auch der Tag, an dem dem rheinischen Handwerk wieder der goldene Boden blühen werde.

Oberrheinischer Dr. Fruch überbrachte die Grüße der Provinz und wies vor allem auf den Weg der Selbsthilfe hin. Besonders herzlich wurde der Vertreter des Saarländischen Handwerkbundes begrüßt. — In einer Entschließung wird erneut das gesamte öffentliche Interesse auf die Not und Sorgen des besetzten Gebietes hingewiesen. Der Rheinische Handwerkerstag erwarde von Reich und Staat eine baldige umfassende Hilfe zur Hebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den rheinischen Grenzländern. Mit besonderer Herzlichkeit wurde die Vertretung des Handwerks des deutschen Saargebietes begrüßt und mit allem Nachdruck die unläsliche Selbstverantwortung des Saargebietes mit dem Mutterlande nach durch großzügige Vorbereitungsmaßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet der Weg bereitet werden.

Handwerkskammerpräsident Dr. Engels (Köln), sprach über die Fortforderungen des Handwerks an Gesetzgebung und Verwaltung.

Der Generalsekretär des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages, Dr. Meusch aus Hannover, sprach über die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Bedeutung des Handwerks. Er stellte fest, daß sich trotz entgegengelegter Behauptungen die Handwerkerwirtschaft vom Beginn des neuen Jahrhunderts ab ständig aufwärts bewegt habe, trotz Kriegs- und Nachkriegszeit. Allerdings sei auch das Handwerk zur Anwendung neuerlicher technischer und landwirtschaftlicher Hilfsmittel übergegangen. Drei Momente geben dem heute dem Handwerk sein Gepräge: grundsätzliche Ueberwindung der menschlichen über die mechanische Arbeitsleistung wegen der menschlichen über die mechanische Arbeitsleistung und allseitige Beherrschung des Arbeitsgebietes durch die beschäftigten Personen, wodurch der qualifizierten Ausbildungsprozeß im Handwerk bedingt ist. Gegenwärtig seien in Deutschland 1,3 Millionen selbständige Handwerksbetriebe vorhanden, in denen rund 3,5 Millionen Personen tätig seien. Wie früher, so auch heute noch mit dem Welen des Handwerks untrennbar sei auch der sittlich geordnete Berufsstandesgemeinschaft, welche der Kern der kulturellen Mission des Handwerks bildet. In dem seltlichen Verhältnis des Handwerks und sozialen Wohlbefindens verbinden sich auch die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben, nämlich die Schaffung von Qualifikationsarbeit und die Erziehung eines gewerbetätigen Nachwuchses. Eine zu weit getriebene soziale Gesetzgebung könne leicht die kulturellen und sozialen Werte des Handwerks vernichten. Es handele sich nicht um einen Kampf gegen die Industrie, mit der es, sondern um Gebieten einen Wettbewerb überaus nicht geben, sondern um die Möglichkeit selbständigen Schaffens, weniger auch um die Entwicklung zum Rundhandwerk, als um Unternehmungskraft und Mittelalters. Deshalb mühten sich die Unternehmen um den Ausbau der Ausbildung der Personelle des Handwerks für Handwerksaufbau gehe auch die Schaffung des Anlitzes für Handwerkswirtschaft. Redner verteilte sich zuletzt über das Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.